

Lesung:

§218 – feministische
Perspektiven auf die
Abtreibungsdebatte
in Deutschland

17. Mai 2015, 16:00 Uhr

in der Kosmotique
Martin-Luther-Str. 13
Dresden Neustadt

Mit Katja Krolzig-Matthei

anschließend Informationen und Bustickets
zum Protest gegen den "Schweigemarsch"
am 01. Juni 2015 in **Annaberg-Buchholz**

schweigemarsch-stoppen.de

Die Debatten um das **Recht auf Abtreibung** in Deutschland begannen mit der Einführung des §218 im Jahr 1871. Vor allem Frauen stritten seitdem für ihr Recht auf selbstbestimmte Entscheidung für oder gegen das Austragen einer Schwangerschaft.

Phasen intensiven **Kampfes gegen den §218 StGB** wurden dabei abgelöst von Phasen relativer Ruhe. Seit Ende der 1990er Jahre ist jedoch eine bemerkenswerte Stille um das Thema Abtreibung zu beobachten. Nicht nur, dass es keine lautstarken Großdemonstrationen für die Abschaffung des §218 mehr gibt. Das Thema wird insgesamt verschwiegen – im privaten, im politischen, im gesamtgesellschaftlichen Raum.

Noch immer ist die Zwangsberatung Grundvoraussetzung für eine straffreie Abtreibung. Die (queer-)feministischen Forderungen nach einem **Recht auf Selbstbestimmung** über den eigenen Körper können damit nicht als erfüllt gelten.

Fundamental-christliche und neurechte Gruppen werden zudem immer lauter und aggressiver in ihrer Forderung nach einem vollständigen Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen.

Zu diesem Thema dürfen wir am 17. Mai Katja Krolzik-Matthei bei uns im **café** begrüßen. Sie wird ihr kürzlich im Unrast-Verlag erschienenenes Buch „**§218 – Feministische Perspektiven auf die Abtreibungsdebatte in Deutschland**“ vorstellen.

Anschließend gibt es Infos zum Protest gegen den Schweigemarsch der CDL, welcher am 01. Juni in Annaberg-Buchholz stattfinden soll. Außerdem können Bustickets für die gemeinsame Anreise erstanden werden.

Katja Krolzik-Matthei ist Sexualwissenschaftlerin (M.A.) und Dipl. Sozialpädagogin; ihre Themenschwerpunkte sind Sexuelle Bildung, Jugendsexualität, geschlechtsspezifische Sozialisation und Pädagogik sowie sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung.

Eine Veranstaltung von **e*vibes – für eine emanzipatorische praxis** in Kooperation mit dem **Referat Gleichstellungspolitik des StuRa TUD**